

7. J. 1915.

* (Gebrauchter Tee.) Auch diese Bitte ist nicht ungehört verhallt. Seit der Kommandant der Roten-Kreuz-Depots Gardemajor Baron Reizner von Lichtenstern an die Bevölkerung Wiens und der Provinz den Appell ergehen ließ, gebrauchten Tee zu spenden, sind im Depot I des Trabrennplatzes im Prater nicht nur Gaben von gebrauchtem, sondern auch solche von frischem Tee angelangt. Sie alle sprechen wieder einmal ein überzeugendes Wort von der Gefreundigkeit der Wiener Bevölkerung. Und gleichzeitig mit den gütigen Spendern haben sich auch die verschiedensten Persönlichkeiten und Firmen gemeldet, die alle bereit sind, als Sammelstelle für frischen oder gebrauchten Tee zu fungieren, um dem Publikum den Weg in den Prater zu ersparen. Wer also auch in diesem Sinne sein Scherlein beitragen will, um mit Tee unsre Tapferen im Felde zu erwärmen, um gesunde, kämpfende und kranke Soldaten zu erquiden und zu kräftigen — man weiß ja, daß Tee Wunder wirken kann —, der möge es nicht verabsäumen, bei einer der folgenden Adressen sein Teebäckchen abzuliefern. Als Sammelstellen haben sich gemeldet: Hoflieferant M. Wallace, 1. Bezirk, Kärntnerstraße Nr. 30; B. Lang, Oesterreichischer Lloyd, 1. Bezirk, Kärntnerring Nr. 6; Köllner u. Rastal, 1. Bezirk, Kärntnerstraße Nr. 25; Karola v. Kasal, 8. Bezirk, Feldgasse Nr. 10; Fabrik Hermann Dirsch, 7. Bezirk, Schottensfeldgasse Nr. 92; Karl Oplatel, 9. Bezirk, Währingerstraße Nr. 6-8. Ueberdies hat sich unter der Führung des Herrn B. Lang der Christlichdeutsche Jungherrenklub Fünfhäus bereit erklärt, mit großzügiger Propaganda für die Teeaktion einzutreten. Er übernimmt Spenden in den westlichen Bezirken, und zwar bei Fräulein Helene Seelenmayer, 13. Bezirk, Gießinger Hauptstraße Nr. 170; bei Frau Therese Lang, 15. Bezirk, Robert Samerlinggasse Nr. 30; bei Bezirksrat Josef Wagner, 15. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 161, und bei Valtesch jun., 15. Bezirk, Bouthongasse Nr. 4. Sehr wünschenswert wäre es, wenn auch die großen und kleinen Kaffeehäuser ihre Teevorräte aufbewahren und den Sammelstellen oder den Roten-Kreuz-Depots direkt übermitteln würden. Die ersten Teespenden sind mit den Sanitätszügen bereits ins Feld und an die Lazarette abgegangen. Man hofft, daß die nächsten nicht lange auf sich warten lassen werden.